

34840  
40 Mus. no. 22220  
2 Einh.  
**LIBERA,**

welches bey

1776-1841

**Beethoven's Leichenbegängnisse**

vor der

Einsegnung des entseelten Körpers,

in der

Kirche bey den P. P. Minoriten in der Alservorstadt in Wien,  
den 29. März 1827

von dem

Sänger - Chor,

welcher den Leichenzug begleitete, gesungen worden ist.

Bayrische  
Staatbibliothek  
MÜNCHEN

Componirt, und zu obigem Gebrauche eingerichtet

von

Ignaz Ritter von Seyfried.

Nr. 5035.

*Eigenthum des Verlegers.*

Preis  $\frac{30 \text{ kr.}}{8 \text{ Gr.}}$

Wien, bey Tobias Haslinger,  
Musikverleger,  
am Graben, im Hause der österr. Sparkasse, Nr. 572.

# LUDWIG VAN BEETHOVEN'S

## Leichenbegängniss;

und geschichtlicher Nachweis über die bey demselben aufgeführten Tonwerke.

Zur Berichtigung mehrerer, in öffentlichen Blättern und Zeitschriften aufgenommenen, theils irriger, theils mangelhafter Angaben.

Nachdem L. van Beethoven's feyerliche Beerdigung durch seine Freunde und Verehrer mittelst gedruckter und zahlreich vertheilter Einladungskarten für den Nachmittag des 29. März 1827 allgemein bekannt gemacht worden war, versammelte sich vor und in dem Wohnhause des Entschlafenen — ausser dem Schottenthore, am Glacis, im Schwarzspanierhause — eine unübersehbare Menge, sowohl Zuseher, als Leidtragender; letztere in vollständigem Trauerkostume, schwarz gekleidet, derley Handschuhe, und wehende Flöre am linken Arme. Um 3 Uhr ward die Leiche im Hofe aufgebahrt, welche auf ihren Schultern zu tragen 8 Operisten des k. k. Hof-Operntheaters, die Herren Eichberger, Schuster, Cramolini, A. d. Müller, Hofmann, Rupprecht, Borschitzky, und Ant. Wranitzky (Orchester-Mitglied) sich freywillig erbieten hatten. Eine halbe Stunde später erschien die hohe Geistlichkeit des ganzen Conduces; nach den über die sterbliche Hülle gesprochenen Gebethen, intonirten oben genannte Sänger einen ernst feyerlichen Choral von B. A. Weber, worauf sich der ganze Zug, folgender Massen geordnet, in Bewegung setzte:

I. Der Kreutzträger. — II. Vier Posaunisten; die Herren Gebrüder Böck, Weidl, und Tuschky. — III. Der Chor-Regent, Herr Assmayer, unter dessen Anführung — IV. Ein Sänger-Chor, bestehend aus den Herren Tietze, Schnitzer, Gross Sykora, Frühwald, Geissler, Rathmeyer, Kokrement, Fuchs, Nejebsse, Ziegler, Perschl, Leidl, Weinkopf, Pfeiffer, und Seipelt, welche alternirend mit dem Trombonen-Quartett das Miserere vortrugen.

Diesem wandelnden Orchester folgte unmittelbar: — V. Die hohe Geistlichkeit. — VI. Der prächtig ornirte Sarg, getragen von den genannten Herren Operisten, und umrungen von den Herren Capellmeistern Eybler, Hummel, Seyfried, und Kreutzer, zur Rechten; Weigl, Gyrowetz, Gänsbacher und Würfel zur Linken, welche die von dem reich gestickten Bahrtuche herabhängenden weissen Bandschleifen hielten. — VII. Auf beyden Seiten-Reihen, vom Anfange des Zuges bis zum Sarge zurück waren die Fackelträger, 36 an der Zahl, bestehend aus Kunstfreunden, Dichtern, Schriftstellern, Tonsetzern, Schauspielern und Musikern, und unter ihnen die Herren Anschütz, Bernard, Jos. Böhm, Castelli, Carl Czerny, Sigr. David, Grillparzer, Conr. Graf, Grünbaum, Haslinger, Hildebrand, Holz, Katter, Krall, Sigr. Lablache, Baron Lannoy, Linke, Mayseder, Mr. Meric, Merk, Mechetti, Meier, Sigr. Paccini, Piringier, Radicchi, Raimund, Riotte, Schoberlechner, Schubert, Schickh, Schmidl, Streicheß, Schuppanzigh, Steiner, Weidmann, Wolfmayer u. a. m. sämmtlich in Trauerkleidern mit weissen Rosen u. Liliensträussern, befestigt am Arme durch die Flöre, und mit brennenden Wachsfackeln. Noch erblickte man in dem vermöge des wogenden Andranges nur äusserst langsam dahin wallenden Zuge viele angesehene Honoratioren, die Herren Hofräthe von Mosel u. Breuning, (Letzterer des Verstorbenen Jugendfreund, und Testaments-Vollstrecker), Beethoven's Bruder; ferner die Zöglinge des Conservatoriums, und die Schüler des Generalbasslehrers bey St. Anna, Herrn Capellmeisters Drechsler, etc. etc., Alle gemeinschaftlich einen Verlust tief betrauernd, den jeder für die Allmacht der Tonkunst Empfangliche mitfühlen muss.

In der Kirche angelangt, stimmten während der Einsegnung obige 16 Sänger das Libera me Domine de morte aeterna an, von Herrn Capellmeister v. Seyfried ursprünglich zum Gebrauche bey Aufführungen des Mozart'schen Requiem's für 4 Singstimmen mit Orchesterbegleitung componirt (Partitur u. Stimmen im Verlage des

Tob. Haslinger), hier aber, nach Bedarf, bloss als Vocal-Chor für 4 Männerstimmen alla capella umgeschrieben.

Als darauf der vierspännige Parade - Leichen - Wagen nach dem Währinger-Gottesacker abfuhr, folgten ihm viele Equipagen vor die Linie hinaus. Vor dem Gottesacker sprach der k. k. Hofschauspieler Hr. Anschütz, umringt von einem Kreise theilnehmender Freunde, eine von Grillparzer verfasste Rede zum Andenken des Hingeschiedenen; Baron von Schlechta und Hr. Castelli liessen kurze doch sehr gehaltvolle Gedichte in der trauernden Versammlung theilen; und ehevor das Grab zugeworfen ward, überreichte Hr. Haslinger die mitgebrachten drey Lorbeerkränze dem an seiner Seite stehenden grossherz. weimar. Hofcapellmeister Hr. Hummel, welcher diese Kränze auf den Sarg hinab senkte. Die theilnehmendsten Freunde des zur Ruhe Gebrachten verweilten so lange, bis alles der Erde gleich geebnet war.

Beyde oben besprochene Tonwerke — Miserere und Libera — sind in der Augustiner-Hofpfarrkirche bey Gelegenheit der für L. van Beethoven abgehaltenen Seelenmessen, am 3. April (Mozart's Requiem) von dem Gremium der hiesigen Musikalienhändler veranstaltet, — und am 26ten desselben Monathes d. J. (Cherubini's Requiem) von der Gesellschaft der Musikfreunde, gegeben, dem allgemeinen Wunsche zu Folge während der Functionen der hohen Geistlichkeit bey'm Schlusse des Requiems am Katafalke, wiederholt worden.

Die interessante notorische Entstehungsgeschichte des angeführten Miserere ist übrigens folgende. Als L. van Beethoven im Herbste des Jahres 1812 seinen damals in Linz als bürgerl. Apotheker ansässigen Bruder besuchte, wurde er von dem dortigen Dom-Capellmeister Herrn Glöggel freundschaftlich angegangen, ihm für den Aller-Seelen-Tag (den 2. November) sogenannte Equale für 4 Posaunen zu componiren, um solche herkömmlicher Weise an diesem Feste von seinen Musikern abblasen zu lassen. — Beethoven zeigte sich bereitwillig dazu; er entwarf wirklich zu diesem Zwecke drey zwar kurze, aber durch die Grossartigkeit der Anlage die Meisterhand bezeugende Sätze, und der gegenwärtige Verleger derselben war später so glücklich, seine durch mehrere Autographen des grossen Tonsetzers ihm unschätzbar gewordene Sammlung auch mit dieser Original-Handschrift bereichern zu können.

Als nun der Morgen des 26. März 1827 keinen Zweifel mehr übrig liess, dass der drohende Verlust nur allzunahe, ja unvermeidbar sey, begab sich Hr. Haslinger mit diesem Manuscripte zu Herrn Capellmeister von Seyfried, um mit demselben die Möglichkeit zu besprechen, aus diesen Equale's \*) zu den Worten des Miserere einen Choral-Gesang zu bilden, und somit die irdischen Reste unseres Tonfürsten unter den Trauerklängen einer seiner eigenen Schöpfungen zur ewigen Ruhe zu begleiten. Herr von Seyfried ging nach genauer Prüfung der Reliquie in diese Idee ein, und unverzüglich an die Arbeit selbst, welche auch, da Abends um 6 Uhr die Natur ihr Eigenthum bereits zurück forderte, noch in der nächstfolgenden Nacht beendigt ward.

Diese Composition wurde nun hier in doppelter Gestalt angewendet, zuerst die Original-Melodie, (jedoch zur Erleichterung der Vocalisten um einen Ton tiefer transponirt); von den 4 Trombonisten geblasen, sodann der zu den Worten des Busspsalms: Miserere mei Deus ausgearbeitete Choral von den genannten 16 Sängern intonirt, und das mit bis zur Ankunft in der Kirche stanzweise abwechselnd fortgeführt. —

\*) Welche nun auch bey Tob. Haslinger erschienen sind.

4<sup>5</sup> Mus p. 22220

BASSO PRIMO.

**LIBERA.**

*p* *fp*

Li-bera me Domi-ne li-be-ra de morte æ-ter-na in

di-e il-la tre-men-da, quando cœli mo-vendi sunt et ter = = ra

*Mf* *pp*

dum vene-ris ju-di-care sæcu-lum ju-di-care sæculum per ig = nem. Tre-mens

factus sum ego et ti-me-o dum discus-si-o venerit atque ven-tu-ra i =

*p* *f*

ra quan-do cœli mo-vendi sunt et ter = ra. Di-es illa di-es i-ra

*p* *f*

ca-la-mi-ta-tis et mi-se-ri-æ di-es magna magna di-es et a-r-

*Mf*

ma-ra val-de dum vene-ris ju-di-care sæcu-lum ju-di-ca-re sæ-cu-lum per

*p*

ig = nem. Re-qui-em æ-ternam dona do-na e-is Do-mi-ne.

*f* *p*

et lux per-pe-tua et lux per-pe-tua lu-ce-at e-is et lux per-pe-tua

*p* *fp*

lu-ce-at e-is. Li-bera me Domi-ne li-be-ra de morte æ-ter =

na in di-e il-la tre-men-da quando cœli mo-vendi sunt et ter = = ra,

dum vene-ris ju-di-ca-re sæculum ju-di-ca-re sæcu-lum per ig = nem.

BASSO SECONDO.

**LIBERA.**

Libe-ra me Do-mi-ne li-be-ra de mor-te æ-ter-na in  
 di-e il-la tre-men-da quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter-ra  
 dum ve-neris ju-di-care sæ-cu-lum ju-di-ca-re sæ-cu-lum per ig-nem. Tremens  
 factus sum ego et time-o dum dis-cussi-o vene-rit at-que ven-tu-ra i-  
 ra. Quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter-ra. Di-es il-la di-es i-ræ  
 ca-lami-tatis et mi-se-ri-æ, di-es di-es magna magna di-es et a-  
 ma-ra val-de. dum vene-ris ju-di-care sæ-cu-lum ju-di-ca-re sæ-cu-lum per  
 ig-nem. Re-qui-em æ-ternam dona dona e-is Do-mi-ne  
 et lux per-pe-tua et lux per-pe-tua luce-at e-is et lux per-pe-tua  
 lu-ceat e-is. Libe-ra me Do-mi-ne li-be-ra de mor-te æ-ter-na in  
 di-e il-la tre-men-da quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter-ra dum  
 vene-ris ju-di-ca-re sæ-cu-lum ju-di-care sæ-cu-lum per ig-nem.

TENORE PRIMO.

**LIBERA.**

Li-bera me Domine li-bera de morte æ-ter-na in di-e  
 il-la tre-men-da, quando cœli mo-vendi sunt et ter-ra dum ve-ne-ris  
 ju-di-care sæculum ju-di-ca-re sæculum per ig-nem. Tremens factus sum ego et  
 time-o dum discussi-o venerit atque ven-tu-ra i-ra. Quando cœ-li mo-  
 vendi sunt et ter-ra Di-es il-la di-es i-ræ cala-mi-tatis et mi-  
 se-ri-æ, di-es magna magna di-es et a-ma-ra val-de dum  
 veneris ju-di-care sæculum ju-di-care sæculum per ig-nem Re-  
 -quiem æ-ternam dona dona e-is Domi-ne. et lux perpetua et lux per-  
 petu-a luce-at e-is et lux per-petu-a luceat e-is.  
 Libera me Domine libera de morte æ-ter-na in di-e illa tre-men-da quando  
 cœli mo-vendi sunt et ter-ra dum ve-ne-ris ju-di-ca-re sæ-cu-lum  
 ju-di-ca-re sæ-cu-lum per ig-nem.

TENORE SECONDO.

**LIBERA.**

*p* *fp*

Li-bera me Do-mi-ne li-bera de morte æ-ter-na in di-e

*Mf.*

illa tre-men-da quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter = ra dum

*pp*

ve-ne-ris ju-di-ca-re sæ-cu-lum ju-di-ca-re sæ-cu-lum per ig = nem. Tre-mens

factus sum e-go et ti-me-o dum discus-si-o ve-ne-rit atque ven-tu-ra

*f* *p* *f*

i = ra quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter = ra. Di-es il-la

*p* *f*

di-es i-ræ ca-lami-tatis et mi-se-ri = æ di-es magna magna di-es

*p* *Mf.*

et a-mara val-de dum vene-ris ju-di-ca-re sæ-cu-lum ju-di-ca-re

*p*

sæ-cu-lum per ig-nem. Re-qui-em æ-ternam dona dona e-is Do-mi-ne

*ff* *p*

et lux per-pe-tu-a et lux per-pe-tu-a luce-at e-is et lux per-pe-tu-a lu-ceat,

*p* *fp*

e = is. Li-bera me Do-mi-ne li-bera de morte æ-ter-na in di-e il-la tre-

men-da quan-do cœ-li mo-vendi sunt et ter = ra dum ve-ne-ris

ju-di-ca-re sæ-cu-lum ju-di-ca-re sæ-cu-lum per ig = nem.